Aus der Universitäts-Hautklinik des Charité-Krankenhauses Berlin
(Prof. Arndt)

Ueber Lupus elephantiasticus

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin.

Von

Karl Sauter
aus Radolfszell, Baden

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion 4. März 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**
Referent: Prof. Dr. **Arndt**

Die Lupus-Elephantiasis ist seit alters her bekannt, die kausale Beziehung zwischen beiden ist aber noch eine strittige Frage. Ebenso ungeklärt ist die Wirkung der kombinierenden Krankheit auf das Tuberkuloderm. Die Literatur über beide Fragen zeigt gegensätzliche Auffassungen.

Ein von Mai 1920 bis Juli 1920 in der Universitäts-Hautklinik des Berliner Charité-Krankenhauses zur Beobachtung gelangender Fall von Lupus vulgaris serpiginosus elephantiasticus der Glutäalgegend im Verein mit 14 aus der Literatur zusammengestellten Fällen von Lupus elephantiasticus ermöglichte es, über das Wesen des Lupus und der Elephantiasis, sowie über den Zusammenhang beider einige Schlüsse zu ziehen. Das Ergebnis der Arbeit ist in folgenden Punkten zusammengefaßt:

1. Wie man aus dem Gesamtbilde der Elephantiasis nostras eine Elephantiasis streptogenes und andere herausgehoben hat, kann man zweckmäßig auch eine Elephantiasis luposa herausheben. Die Reihenfolge in der Bevorzugung der Lokalisation ist: Untere Extremität, Gesicht, Genital-Glutäalgegend, obere Extremität. Die Elephantiasis des Gesichtes entsteht fast immer auf einem Lupus. Die Elephantiasis luposa der unteren Extremität zeichnet sich (im Gegensatz zur Elephantiasis filariosa) dadurch aus, daß sie auch den Fuß mitbefällt.

2. Es ist anzunehmen, daß der Lupus allein genügt zur Entwicklung einer Elephantiasis, weil in der Mehrzahl der Fälle eine andere erkennbare Ursache nicht vorhanden ist, weil sich die Ausdehnung der Elephantiasis oft auf die Ausdehnung des Lupus beschränkt, weil rasche Ausbreitung und plötzliche Exazerbation des Lupus meist mit der Ausbildung von Elephantiasis Hand in Hand geht und weil die Elephantiasis bei erfolgreicher Behandlung des Lupus häufig teilweise oder ganz zurückgeht.

3. Daneben tritt Elephantiasis bei Lupus auch auf infolge interkurrierender Entzündungen, Erysipele oder indem der Lupus narbige Einschnürung verursacht oder Verödung der Lymphknoten setzt. Diese Entstehungsweise läßt sich meist deutlich erkennen. Das klinische Bild unterscheidet sich in manchen Punkten von der eigentlichen Elephantiasis luposa.

4. Ein ungünstiger Einfluß der Elephantiasis auf die Ausbreitung des Lupus ist wahrscheinlich. Die Beobachtung lehrt, daß besonders im Stadium des lymphatischen Oedems, das der fibrösen Neubildung voranzugehen pflegt, eine rasch zunehmende Ausbreitung des Lupus erfolgt.

Lebenslauf.

Am 26. 10. 1892 wurde ich zu Radolfzell (Baden) geboren. Ich besuchte die Oberrealschule zu Konstanz bis Herbst 1912, wurde dann in die Kaiser-Wilhelms-Akademie zu Berlin aufgenommen. Nach dem Kriege beendete ich meine Studien mit dem Zwischensemester 1920 in Königsberg und bestand anschließend das Staatsexamen.